

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 Region Basel (Bericht kompakt)

Basel, 27. Juli 2020 am

Gemeinsame Umfrage der Kantone und Wirtschaftsverbände bei den Unternehmen der Region Basel in Bezug auf die Bewältigung des Lockdowns aufgrund Covid-19.

Teilnehmende Online-Umfrage

Total:	635
Basel-Stadt:	343
Basel-Landschaft:	259
Übrige:	33

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Unternehmen

Befragungszeitraum

19. Juni bis 5. Juli 2020

Publikationsdatum

27. Juli 2020

Handelskammer beider Basel

Andreas Meier

Andreas Meier
Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk
Mitglied der Geschäftsleitung

T +41 61 270 60 51
F +41 61 270 60 05

a.meier@hkbb.ch

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 65

www.hkbb.ch

Inhalt

Management Summary	3
Das Gesamtbild.....	3
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung	4
Der Blick auf die Branchen – ein klares Muster	4
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs	5
Kommentar.....	5
Nach Wirtschaftszweigen.....	6
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode	8
Kommentar.....	8
Nach Wirtschaftszweigen	9
Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr	11
Kommentar.....	11
Nach Wirtschaftszweigen.....	12
Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr	14
Kommentar.....	14
Nach Wirtschaftszweigen.....	15
Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr.....	17
Kommentar.....	17
Nach Wirtschaftszweigen.....	18
Beurteilung der aktuellen Margensituation	20
Kommentar.....	20
Nach Wirtschaftszweigen.....	21
Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr	23
Kommentar.....	23
Nach Wirtschaftszweigen.....	24
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung.....	26
Kommentar.....	27
Nach Wirtschaftszweigen.....	28

Management Summary

Der Impact des Corona-Virus auf die Wirtschaft ist immens. Covid-19 hat nahezu jedes Unternehmen getroffen. Nach den Lockerungen der Covid-19-Massnahmen seitens Bund und Kantone fährt die Wirtschaft wieder hoch. Die Intensität und Tragweite der Folgen, aber auch der Weg aus der ausserordentlichen Situation, sind von Branche zu Branche unterschiedlich.

Der Arbeitgeberverband Basel, der Gewerbeverband Basel-Stadt, die Handelskammer beider Basel, die Standortförderung Basel-Stadt und die Standortförderung Baselland haben gemeinsam im Zeitraum vom 19. Juni bis 5. Juli 2020 eine Umfrage zur Bewältigung des Lockdowns bei den Unternehmen der Wirtschaftsregion Basel durchgeführt. 635 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus allen Branchen und aus allen Unternehmensgrössen haben an der Umfrage teilgenommen. Die erhaltenen Rückmeldungen erlauben das Zeichnen eines aktuellen regionalen Stimmungsbilds zu den Auswirkungen und zur Bewältigung von Covid-19.

Das Gesamtbild

Je ein knappes Drittel der Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang mit «gut» bzw. «befriedigend». 23 Prozent der Unternehmen melden einen unbefriedigenden Geschäftsgang, 13 Prozent einen schlechten. Im Vergleich zur Vorjahresperiode beurteilen 12 Prozent der Unternehmen den aktuellen Geschäftsgang als besser, 31 Prozent als gleich und 57 Prozent als schlechter. Mit Blick auf die Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr prognostizieren 19 Prozent einen besseren, 50 Prozent einen gleichbleibenden und 32 Prozent einen schlechteren Geschäftsgang. Es ist davon auszugehen, dass die Unternehmen im Zuge der Covid-19-Realität ihre Erwartungen an den Geschäftsgang relativiert haben.

Zwei wichtige Konjunkturindikatoren sind die Entwicklung der Investitionen sowie die Entwicklung des Personalbestands. Bei beiden Indikatoren ist für das bevorstehende Halbjahr Zurückhaltung zu spüren. Bei nur gerade 13 Prozent der Unternehmen werden die Investitionen zunehmen, bei 46 Prozent werden sie gleichbleiben und bei 41 Prozent zurückgehen. In Sachen Personal wird der Bestand bei 10 Prozent zunehmen, immerhin bei 67 Prozent wird er gleichbleiben und bei 23 Prozent abnehmen.

Die Analyse der Margensituation zeigt, dass Covid-19 wenig Einfluss auf die erwarteten Margen hat. Dies lässt den Schluss zu, dass die Marge nur bedingt ein Schlüsselfaktor in der Bewältigung der Krise ist. 59 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten oder befriedigenden Margensituation, 29 Prozent von einer unbefriedigenden und 12 Prozent von einer schlechten. 70 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass sich die Marge im kommenden Halbjahr nicht verändern wird. Bei 25 wird sich die Marge verschlechtern.

Das Fazit über das Gesamtbild lautet, dass zwei Drittel der Unternehmen mit Zuversicht auf dem Weg aus der Krise sind. Die aktuelle Lage ist mindestens zufriedenstellend und die Aussichten fürs kommende Halbjahr mindestens stabil. Für ein Drittel der Unternehmen bleibt die Lage angespannt. Die nahe Zukunft ist unsicher und schwierig vorhersehbar, die Herausforderungen immens.

Das Stimmungsbild im Kanton Baselland ist in allen Indikatoren leicht besser als im Kanton Basel-Stadt. Die Unterschiede der Ergebnisse hinsichtlich Firmengrösse sind marginal und im Gesamtbild vernachlässigbar. Spannend indes ist ein Blick auf die einzelnen Branchen.

Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung

35 Prozent der Unternehmen sind gut unterwegs auf dem Weg aus der Corona-Krise. Bei ihnen wurde der Geschäftsgang nie beeinträchtigt (15 Prozent), hat sich bereits wieder normalisiert (12 Prozent) oder die Erholung steht kurz bevor (8 Prozent). Weitere 17 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Erholung bis Ende 2020. Vorausgesetzt, eine zweite Covid-19-Welle kann vermieden werden, prognostizieren somit rund die Hälfte der Unternehmen eine Erholung von der Krise bis Ende Jahr. 30 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Normalisierung des Geschäftsgangs bis Ende 2021. Für 13 Prozent wird sich eine Erholung erst ab 2022 abzeichnen. 5 Prozent werden sich von der Krise nicht erholen können.

Der Blick auf die Branchen – ein klares Muster

Der Blick auf die einzelnen Branchen zeigt das ganze Spektrum der Betroffenheit durch Covid-19. Es ist ein klares Muster zu erkennen, das sich innerhalb der jeweiligen Branchen praktisch durch alle Fragen hindurchzieht. Das Bild der 14 analysierten Branchen lässt sich in drei Stimmungen einteilen: Branchen, die kaum oder verkraftbar von der Corona-Krise betroffen sind (im Schnitt bessere Werte als das Gesamtbild), Branchen, die massgeblich von der Krise betroffen, aber optimistisch aus dem Weg daraus sind (im Schnitt der Werte des Gesamtbilds), und jene, die hart und nachhaltig bis existenzbedrohlich von der Krise betroffen sind (im Schnitt schlechtere Werte als das Gesamtbild).

Zur Gruppe, die wirtschaftlich den Schaden in Grenzen halten konnte, zählen die Immobilienwirtschaft, die Finanz- und Versicherungsdienstleister, die Chemie und Life Sciences (Pharma, Biotech, Medtech, Agro), das Baugewerbe, die IT- und Telekommunikationsbranche aber auch die Bildung und Wissenschaft sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

Zur stark betroffenen Gruppe mit Perspektive auf eine Erholung gehören der Detailhandel, der Grosshandel, die Dienstleister im Allgemeinen sowie die Logistik, Transport und Verkehr.

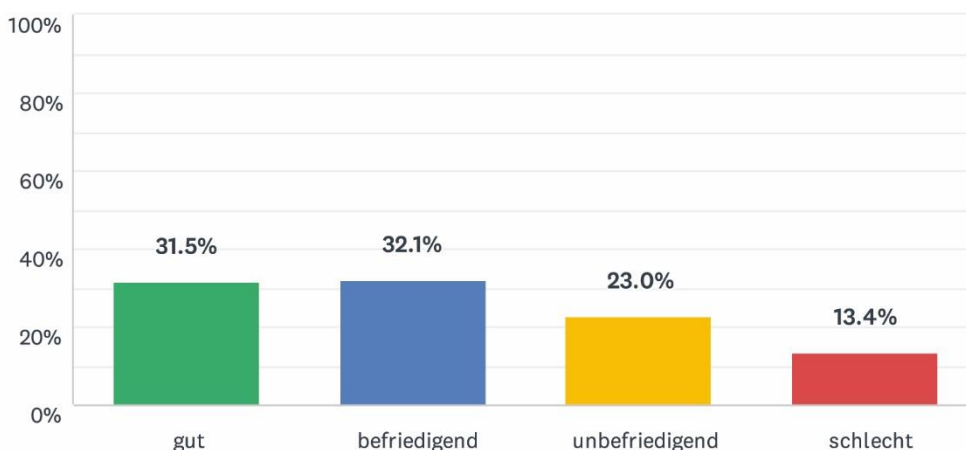
Zur Gruppe, die nachhaltig mit den Folgen von Covid-19 zu kämpfen hat und noch längere Zeit haben wird, gehören die MEM-Industrie, die industriellen Betriebe im Allgemeinen und – als eindeutig bedrohteste Branche – der Tourismus, die Gastronomie und Hotellerie und die Event-Branche. Während Baselland eher von der schwierigen Situation der Industrie betroffen ist, leidet Basel-Stadt insbesondere unter dem düsteren Szenario in Tourismus, Gastronomie und Hotellerie. Keine Messen und Kongresse, keine ausländischen Gäste, die privat oder beruflich in Basel gastieren, bedeutet keine Nachfrage nach den entsprechenden Infrastrukturen und Serviceleistungen.

Die Unternehmen haben den Weg aus der Krise angetreten. Er ist von Branche zu Branche, von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich lang. Eine Erholung der MEM- und übrigen Industrie und insbesondere des Tourismus, der Gastronomie und Hotellerie dürfte nicht alleine aus eigener Kraft möglich sein. Diese Branchen bedürfen einer weiteren «Normalisierung» im gesellschaftlichen Leben und im internationalen Kontext, im internationalen Waren- und Personenverkehr. Die globale Dimension von Covid-19 und deren Entwicklung wird ein entscheidender Faktor sein.

Hierzulande muss alles daran gesetzt werden, mit vorteilhaften Rahmenbedingungen der Wirtschaft die nötige Stabilität zu verleihen, damit die Unternehmen den Weg aus der Krise konsequent weitergehen können.

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	31.5%	200
befriedigend	32.1%	204
unbefriedigend	23.0%	146
schlecht	13.4%	85
Befragte insgesamt: 635		

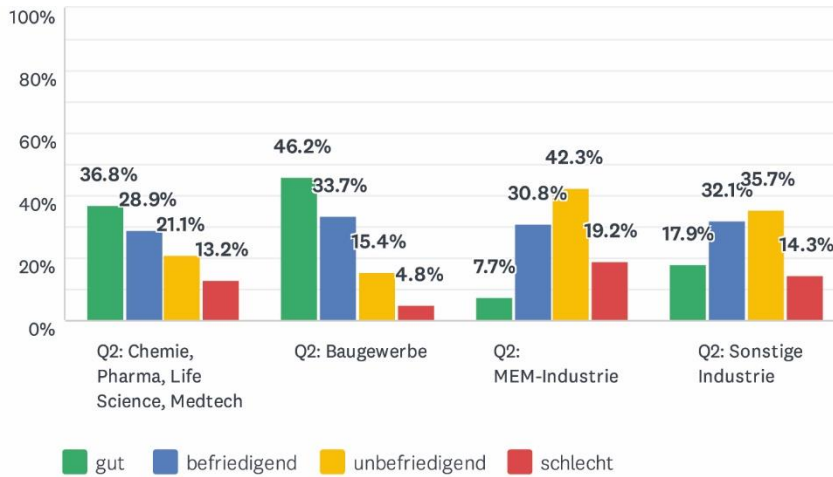
Kommentar

Je ein knappes Drittel der Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang mit «gut» bzw. «befriedigend». Dies ist angesichts der aktuellen Umstände eine positive Nachricht. Ein gutes Drittel der Unternehmen spricht von einem unbefriedigenden oder schlechten Geschäftsgang.

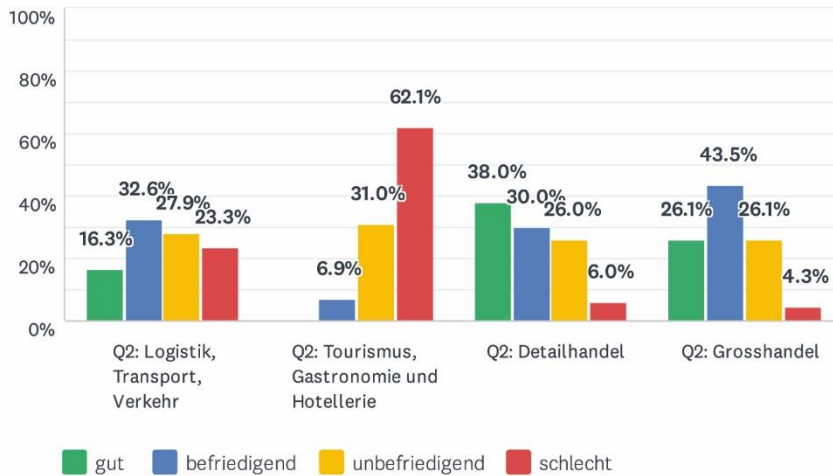
Die Aufschlüsselung nach Branchen zeigt ein äusserst heterogenes Bild. Im Produktionssektor ist die Life Science-Branche leicht besser als das Gesamtbild. Das Baugewerbe überrascht positiv mit 46,2 Prozent «gut» und 33,7 Prozent «befriedigend» zum aktuellen Geschäftsgang. Anders sieht es bei der MEM- Industrie und den weiteren industriellen Betrieben aus. Mit 42,3 Prozent (MEM) und 35,7 Prozent (sonstige Industrie) «unbefriedigend»-Nennungen sind die Werte deutlich schlechter.

Die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche ist mit Abstand am stärksten von der Corona-Krise betroffen. 31,0 Prozent der Betriebe sprechen von einem unbefriedigenden, 62,1 Prozent von einem schlechten Geschäftsgang. Von «gut» spricht niemand. Detail- und Grosshandel sowie die Logistik- und Transportbranche entsprechen in etwa dem Gesamtbild. Von der Krise wenig betroffen zeigen sich die Finanz- und Versicherungsbranche, die Immobilienwirtschaft sowie die IT-Branche.

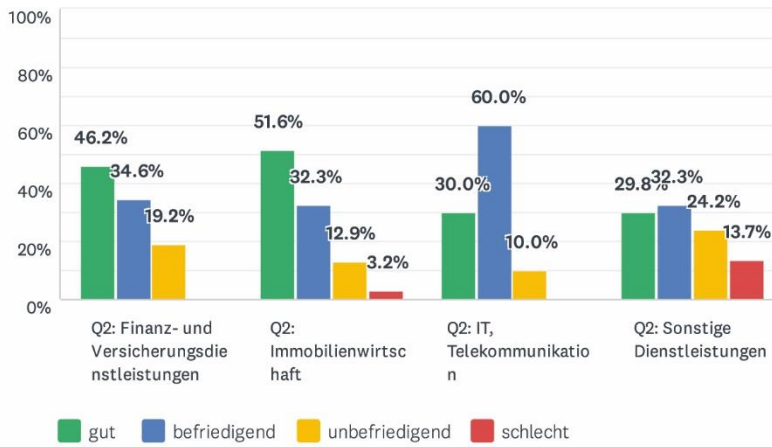
Nach Wirtschaftszweigen



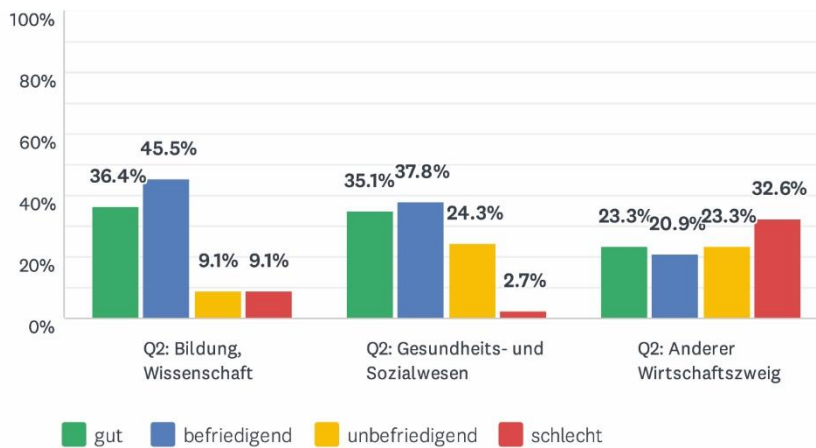
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	36.8% 14	28.9% 11	21.1% 8	13.2% 5	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	46.2% 48	33.7% 35	15.4% 16	4.8% 5	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	30.8% 8	42.3% 11	19.2% 5	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	17.9% 5	32.1% 9	35.7% 10	14.3% 4	14.3% 28
Befragte insgesamt	69	63	45	19	196



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	16.3% 7	32.6% 14	27.9% 12	23.3% 10	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	6.9% 2	31.0% 9	62.1% 18	20.0% 29
Q2: Detailhandel	38.0% 19	30.0% 15	26.0% 13	6.0% 3	34.5% 50
Q2: Grosshandel	26.1% 6	43.5% 10	26.1% 6	4.3% 1	15.9% 23
Befragte insgesamt	32	41	40	32	145



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	46.2% 12	34.6% 9	19.2% 5	0.0% 0	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	51.6% 16	32.3% 10	12.9% 4	3.2% 1	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	30.0% 6	60.0% 12	10.0% 2	0.0% 0	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	29.8% 37	32.3% 40	24.2% 30	13.7% 17	61.7% 124
Befragte insgesamt	71	71	41	18	201



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	36.4% 4	45.5% 5	9.1% 1	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	35.1% 13	37.8% 14	24.3% 9	2.7% 1	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	23.3% 10	20.9% 9	23.3% 10	32.6% 14	47.3% 43
Befragte insgesamt	27	28	20	16	91

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode?



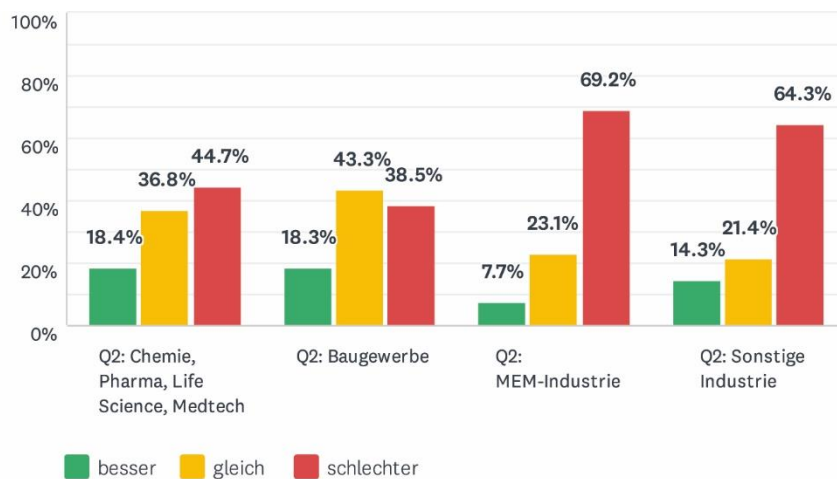
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	11.8%	75
gleich	30.9%	196
schlechter	57.3%	364
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

Die Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode ist eindeutig, die Krise manifest. 57,3 Prozent der Unternehmen sprechen von einem schlechteren Geschäftsgang als vor einem Jahr. Bei Tourismus, Gastronomie und Hotellerie sind es 100 Prozent. Bei einem Drittel der Unternehmen hat sich der Geschäftsgang im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

In der Bewertung leicht besser als das Gesamtbild zeigen sich die Life Science-Branche, das Baugewerbe, der Detailhandel, die Finanzbranche, die Immobilienwirtschaft und die IT-Branche. Schlechter als der Durchschnitt im Gesamtbild beurteilen die MEM- und sonstige Industrie, die Logistik- und Transportbranche, der Grosshandel, und eben deutlich der Tourismus mit Gastronomie und Hotellerie.

Nach Wirtschaftszweigen

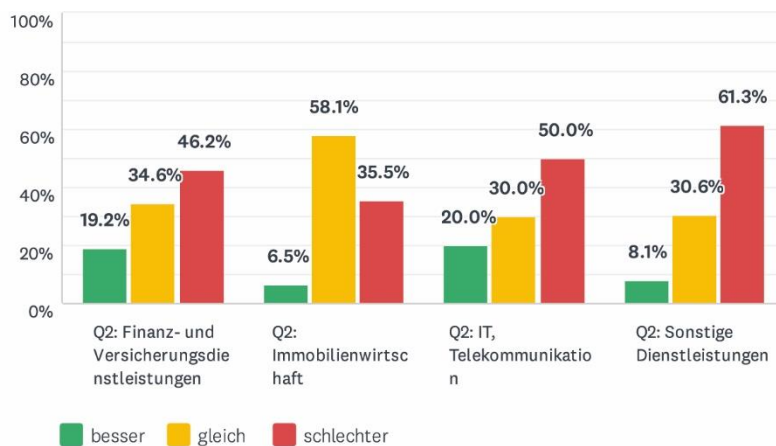


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	18.4% 7	36.8% 14	44.7% 17	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	18.3% 19	43.3% 45	38.5% 40	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	23.1% 6	69.2% 18	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	14.3% 4	21.4% 6	64.3% 18	14.3% 28
Befragte insgesamt	32	71	93	196

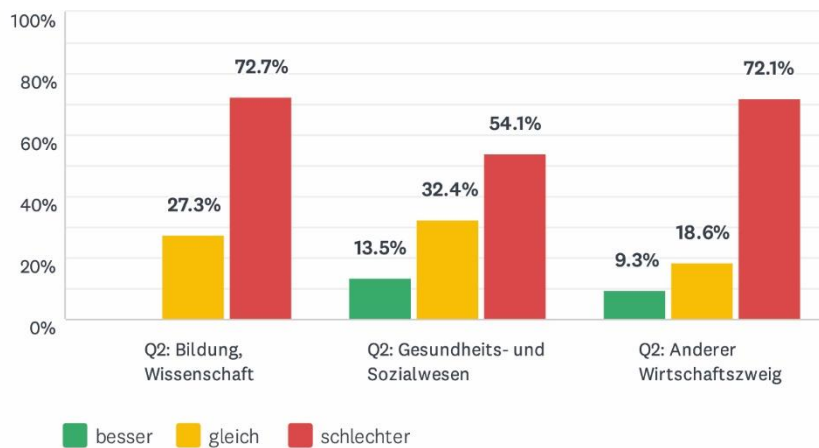


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.7% 2	23.3% 10	72.1% 31	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	100.0% 29	20.0% 29
Q2: Detailhandel	20.0% 10	26.0% 13	54.0% 27	34.5% 50
Q2: Grosshandel	0.0% 0	34.8% 8	65.2% 15	15.9% 23
Befragte insgesamt	12	31	102	145

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 | Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode



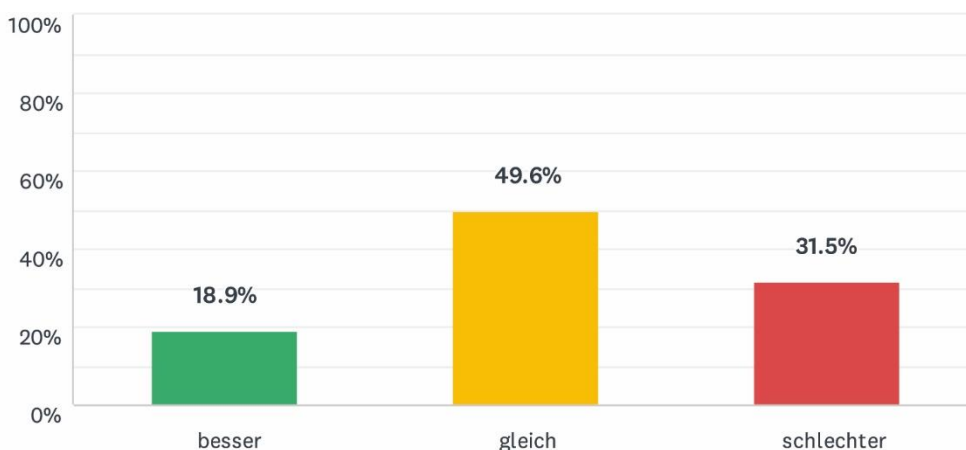
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19.2% 5	34.6% 9	46.2% 12	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	6.5% 2	58.1% 18	35.5% 11	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 4	30.0% 6	50.0% 10	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	8.1% 10	30.6% 38	61.3% 76	61.7% 124
Befragte insgesamt	21	71	109	201



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	27.3% 3	72.7% 8	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.5% 5	32.4% 12	54.1% 20	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	9.3% 4	18.6% 8	72.1% 31	47.3% 43
Befragte insgesamt	9	23	59	91

Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Geschäftsgang im kommenden Halbjahr entwickeln?

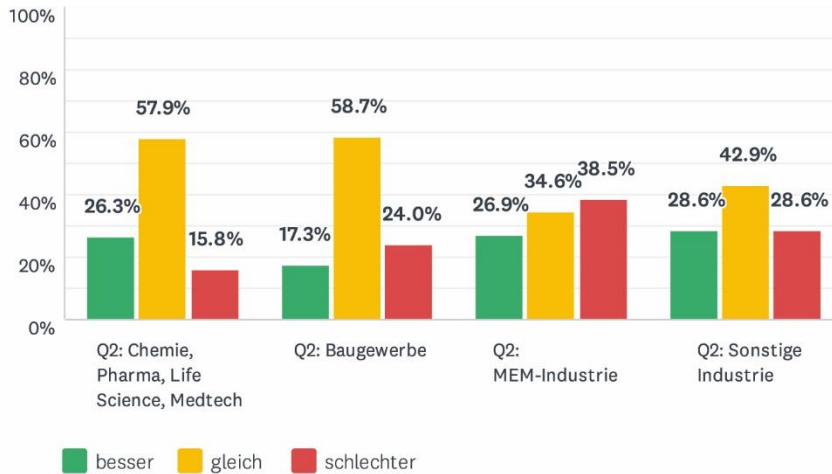


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	18.9%	120
gleich	49.6%	315
schlechter	31.5%	200
Befragte insgesamt: 635		

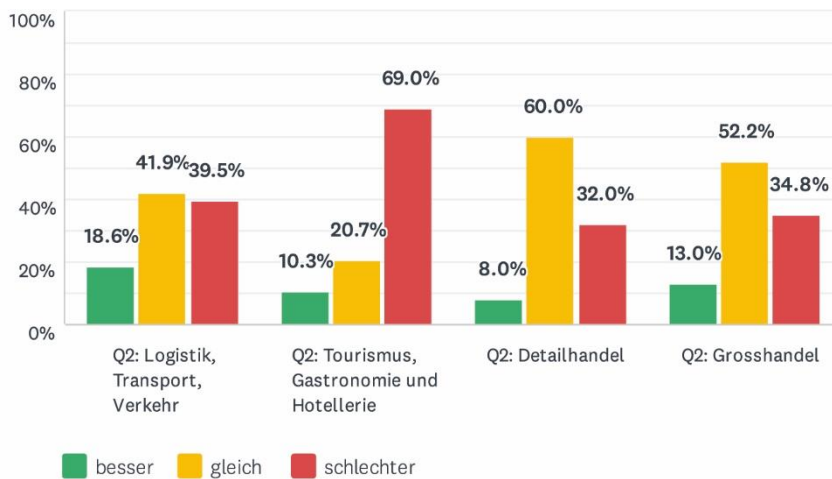
Kommentar

Die Hälfte der Unternehmen prognostiziert einen gleichbleibenden Geschäftsgang im kommenden Halbjahr, ein Drittel eine Verschlechterung. Mit Ausnahme der MEM-Industrie und in aller Deutlichkeit der Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche (69,0 Prozent prognostizieren einen schlechteren Geschäftsgang), ist auch in den einzelnen Branchen ein gleichbleibender Geschäftsgang die häufigste Prognose. Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine positive Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr. Das darf als eine gewisse Stabilisierung in vielen Unternehmen interpretiert werden. In der Mehrheit der Branchen überwiegen allerdings die «schlechter»-Nennungen die «besser»-Nennungen; ein Indiz dafür, dass die Krise noch nicht überwunden und es noch ein langer Weg zur «Normalität» ist. Branchen, die bisher weniger stark von der Krise betroffen waren, sind tendenziell optimistischer für das kommende Halbjahr – und umgekehrt.

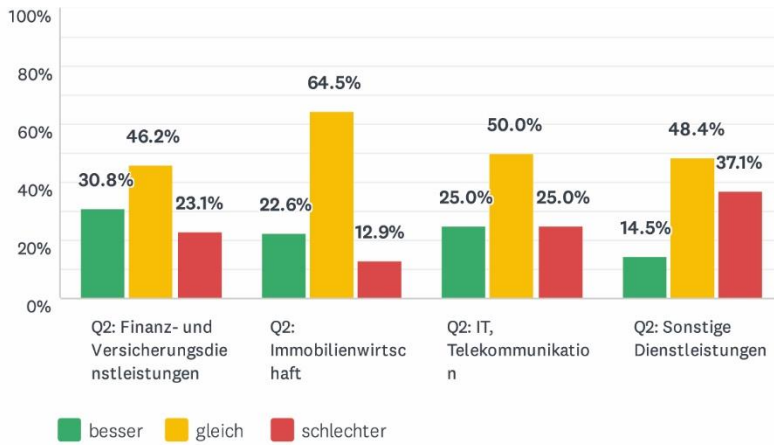
Nach Wirtschaftszweigen



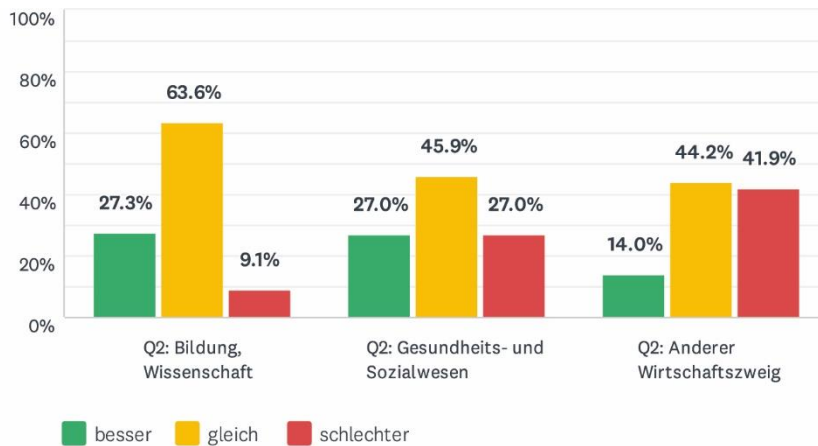
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	26.3% 10	57.9% 22	15.8% 6	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	17.3% 18	58.7% 61	24.0% 25	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	26.9% 7	34.6% 9	38.5% 10	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	28.6% 8	42.9% 12	28.6% 8	14.3% 28
Befragte insgesamt	43	104	49	196



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	18.6% 8	41.9% 18	39.5% 17	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	10.3% 3	20.7% 6	69.0% 20	20.0% 29
Q2: Detailhandel	8.0% 4	60.0% 30	32.0% 16	34.5% 50
Q2: Grosshandel	13.0% 3	52.2% 12	34.8% 8	15.9% 23
Befragte insgesamt	18	66	61	145



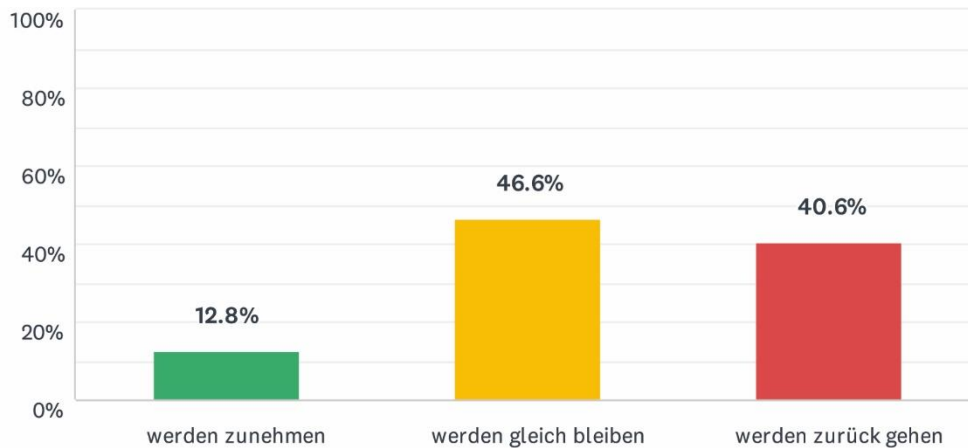
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.8% 8	46.2% 12	23.1% 6	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	22.6% 7	64.5% 20	12.9% 4	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	25.0% 5	50.0% 10	25.0% 5	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	14.5% 18	48.4% 60	37.1% 46	61.7% 124
Befragte insgesamt	38	102	61	201



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	27.3% 3	63.6% 7	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	27.0% 10	45.9% 17	27.0% 10	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	14.0% 6	44.2% 19	41.9% 18	47.3% 43
Befragte insgesamt	19	43	29	91

Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr

Frage: Wie werden sich Ihre Investitionen im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?



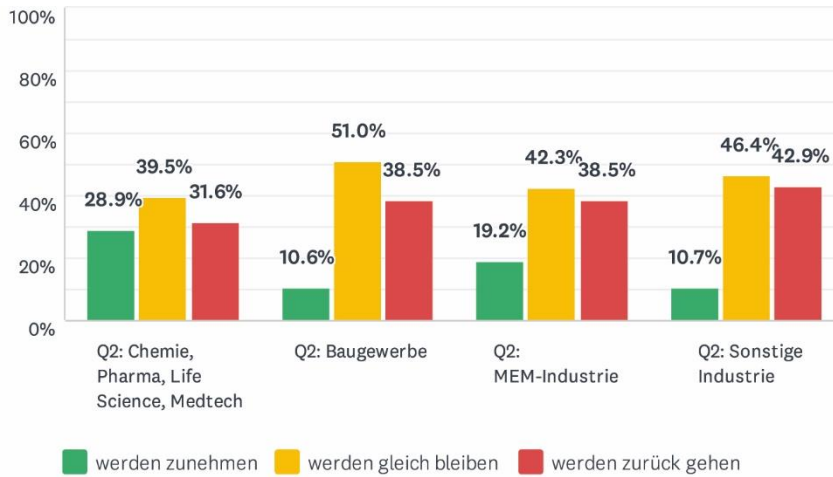
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
werden zunehmen	12.8%	81
werden gleich bleiben	46.6%	296
werden zurück gehen	40.6%	258
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

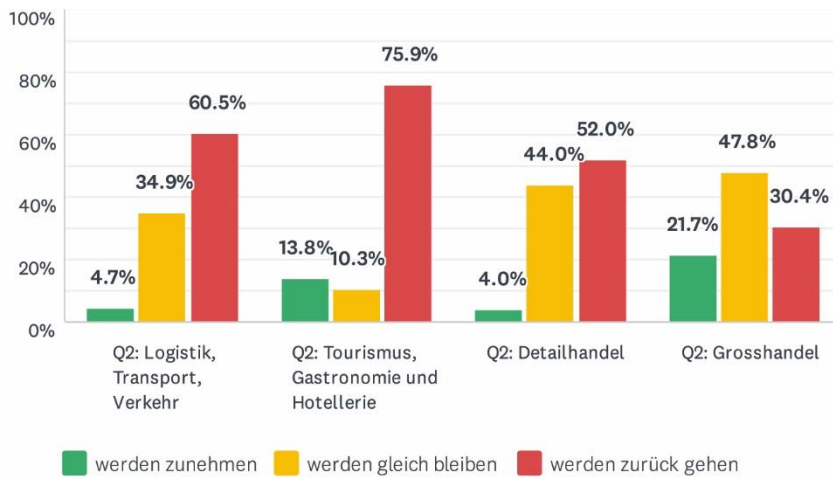
Der Indikator der Investitionstätigkeit zeigt ein klares Bild: mit einer zunehmenden Investitionstätigkeit im kommenden Halbjahr rechnen gerademal 12,8 Prozent der befragten Unternehmen, 46,6 Prozent sprechen von gleichbleibenden Investitionen. Bei hohen 40,6 Prozent liegt der Anteil jener Firmen, deren Investitionsvolumen zurückgehen wird. Sparen ist angesagt.

Die Zurückhaltung bei den Investitionen ist kein gutes Signal für eine möglichst rasche Erholung. Sie wären ein wichtiges Mittel, die Konjunktur wieder zu beleben. Am meisten Impulse darf von der Chemie, der Life Science-Branche und von der Immobilienwirtschaft erwartet werden.

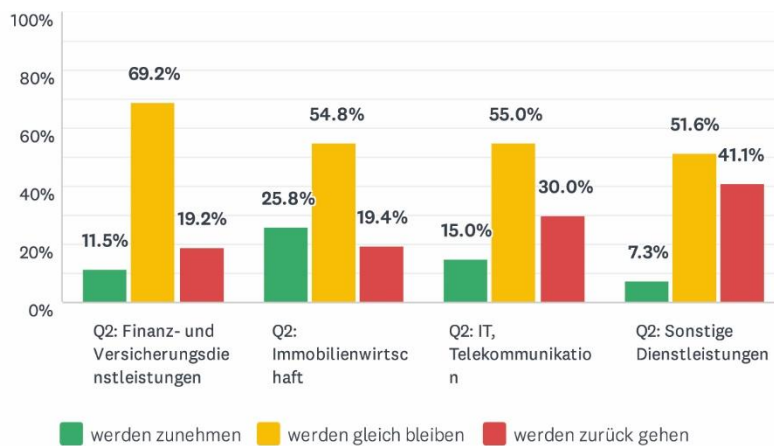
Nach Wirtschaftszweigen



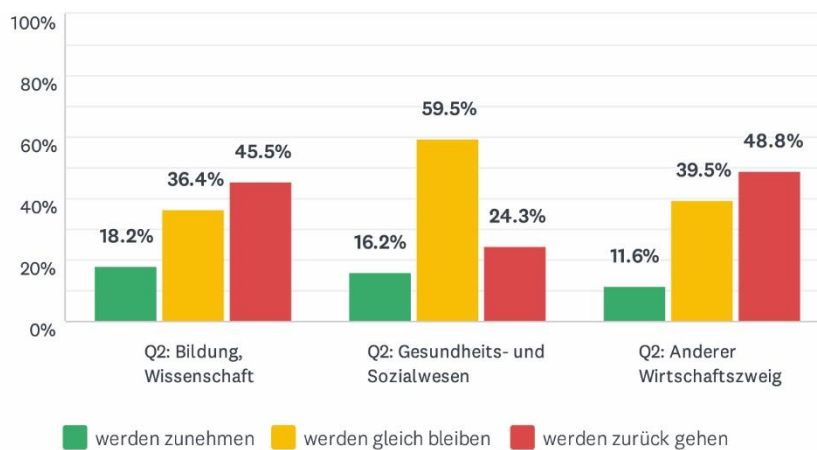
	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	28.9% 11	39.5% 15	31.6% 12	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	10.6% 11	51.0% 53	38.5% 40	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	19.2% 5	42.3% 11	38.5% 10	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	10.7% 3	46.4% 13	42.9% 12	14.3% 28
Befragte insgesamt	30	92	74	196



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.7% 2	34.9% 15	60.5% 26	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	13.8% 4	10.3% 3	75.9% 22	20.0% 29
Q2: Detailhandel	4.0% 2	44.0% 22	52.0% 26	34.5% 50
Q2: Grosshandel	21.7% 5	47.8% 11	30.4% 7	15.9% 23
Befragte insgesamt	13	51	81	145



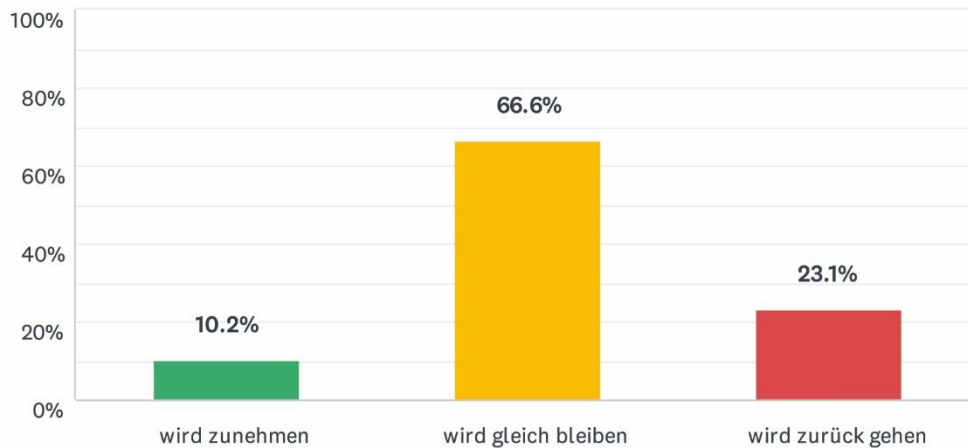
	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.5% 3	69.2% 18	19.2% 5	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	25.8% 8	54.8% 17	19.4% 6	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	15.0% 3	55.0% 11	30.0% 6	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	7.3% 9	51.6% 64	41.1% 51	61.7% 124
Befragte insgesamt	23	110	68	201



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	18.2% 2	36.4% 4	45.5% 5	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.2% 6	59.5% 22	24.3% 9	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	11.6% 5	39.5% 17	48.8% 21	47.3% 43
Befragte insgesamt	13	43	35	91

Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Personalbestand im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?



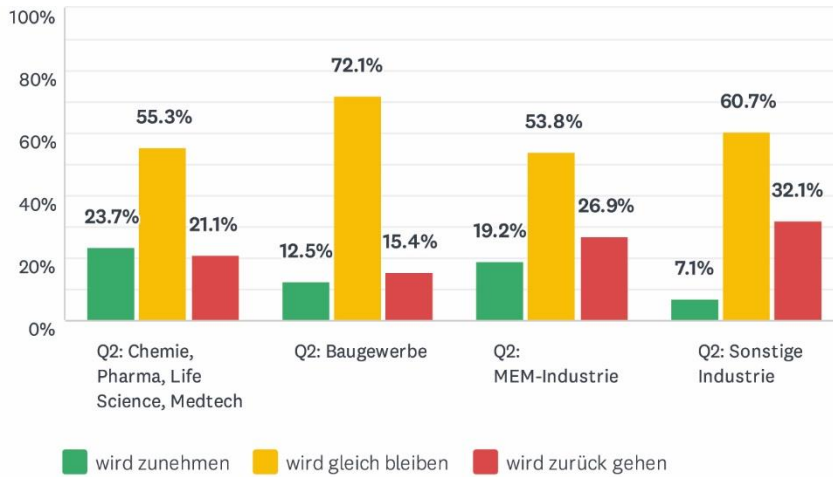
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
wird zunehmen	10.2%	65
wird gleich bleiben	66.6%	423
wird zurück gehen	23.1%	147
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

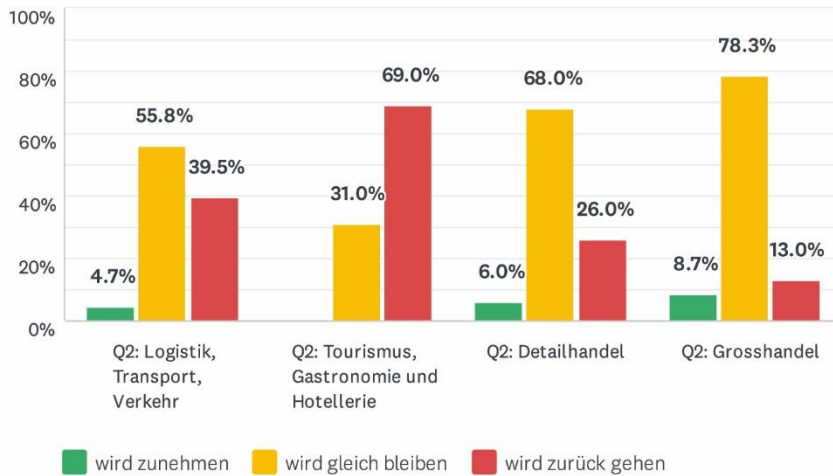
Zwei Drittel der Unternehmen gehen von einem stabilen Personalbestand im kommenden Halbjahr aus, rund ein Viertel wird Personal abbauen. Nur gerade 10,0 Prozent der Unternehmen plant eine Zunahme des Personalbestands.

Ein eindeutig anderes Bild als dieses Gesamtbild zeigt die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche. Dort rechnen 69,0 Prozent mit einem Rückgang des Personalbestands und von einer Zunahme spricht kein einziges Unternehmen. Aber auch rund ein Drittel der Unternehmen der MEM- und sonstigen Industrie rechnen mit einem Personalabbau. Im Gegenzug weisen einige Branchen bessere Werte auf, als das Gesamtbild. Das lässt hoffen, dass die Arbeitslosenquote sich auf erträglichem Niveau halten kann.

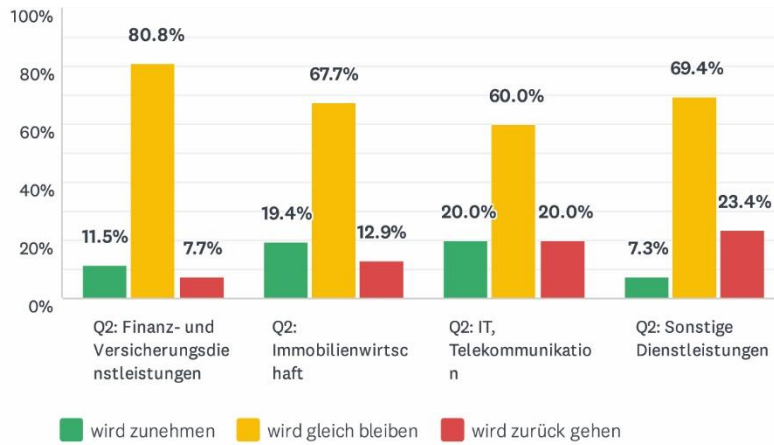
Nach Wirtschaftszweigen



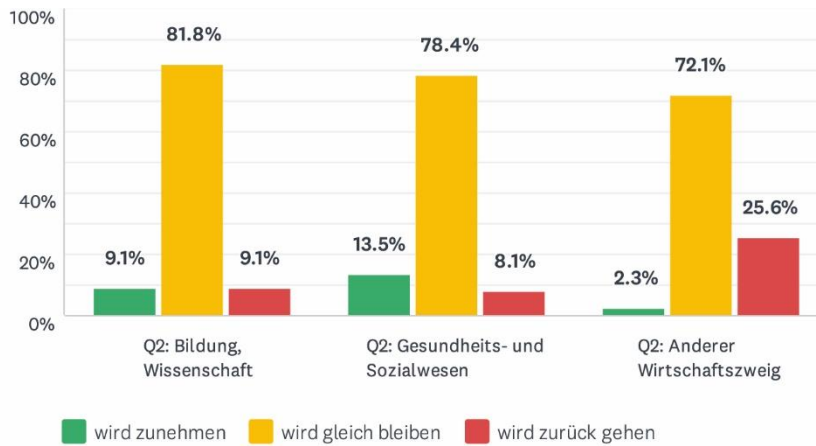
	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	23.7% 9	55.3% 21	21.1% 8	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	12.5% 13	72.1% 75	15.4% 16	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	19.2% 5	53.8% 14	26.9% 7	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	7.1% 2	60.7% 17	32.1% 9	14.3% 28
Befragte insgesamt	29	127	40	196



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.7% 2	55.8% 24	39.5% 17	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	31.0% 9	69.0% 20	20.0% 29
Q2: Detailhandel	6.0% 3	68.0% 34	26.0% 13	34.5% 50
Q2: Grosshandel	8.7% 2	78.3% 18	13.0% 3	15.9% 23
Befragte insgesamt	7	85	53	145



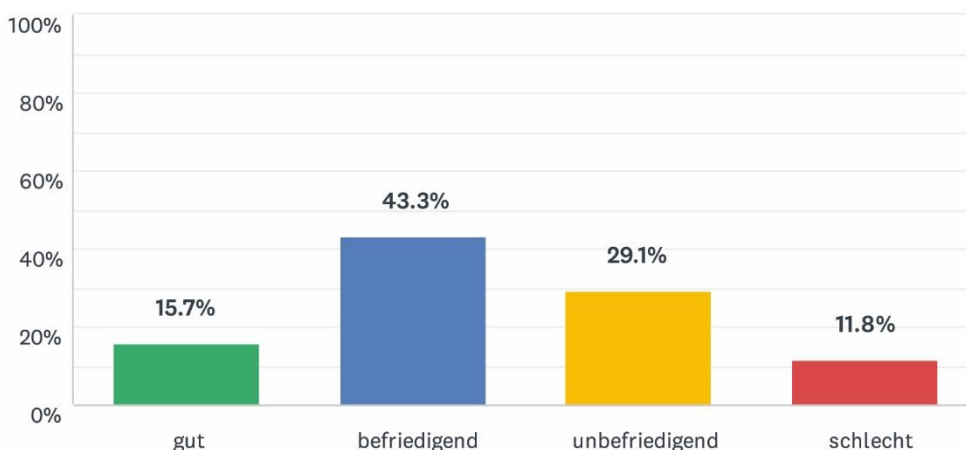
	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.5% 3	80.8% 21	7.7% 2	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	19.4% 6	67.7% 21	12.9% 4	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 4	60.0% 12	20.0% 4	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	7.3% 9	69.4% 86	23.4% 29	61.7% 124
Befragte insgesamt	22	140	39	201



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	9.1% 1	81.8% 9	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.5% 5	78.4% 29	8.1% 3	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	2.3% 1	72.1% 31	25.6% 11	47.3% 43
Befragte insgesamt	7	69	15	91

Beurteilung der aktuellen Margensituation

Frage: Wie beurteilen Sie die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?



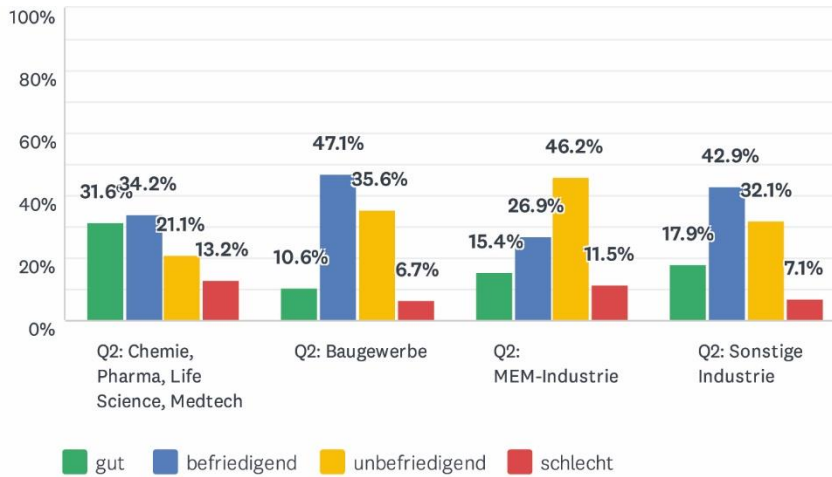
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	15.7%	100
befriedigend	43.3%	275
unbefriedigend	29.1%	185
schlecht	11.8%	75
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

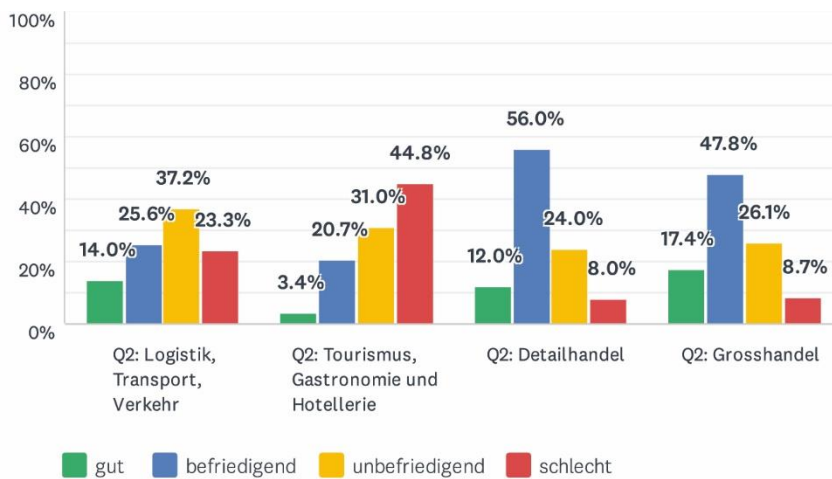
59,0 Prozent der befragten Unternehmen beurteilen die aktuelle Margen-Situation als «gut» (15,7 Prozent) oder befriedigend (43,3 Prozent). Für 29,1 Prozent der Unternehmen ist die Margensituation unbefriedigend. Dies ist angesichts der Corona-Situation kein schlechter Wert. Der Druck auf die Margen aufgrund von Covid-19 ist da, hält sich aber in Grenzen. Der konjunkturelle Einbruch basiert auf Faktoren, die nur beschränkt die Margensituation beeinflussen bzw. nicht einfach über die Marge ausgeglichen werden kann.

Das Baugewerbe sowie der Detail- und Grosshandel entsprechen in etwas dem Gesamtbild. Die Life Science-Branche, die Finanz- und Versicherungswirtschaft, aber auch die Immobilienwirtschaft und die IT- und Telekommunikationsbranche bleiben wie gewohnt auf der Seite der positiven Bewertungen. Eher unter Druck ist die Logistik- und Transportbranche. Grosse Sorgen bereitet die Margensituation der MEM- und sonstigen Industrie und dem Sorgenkind Nummer 1, der Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche.

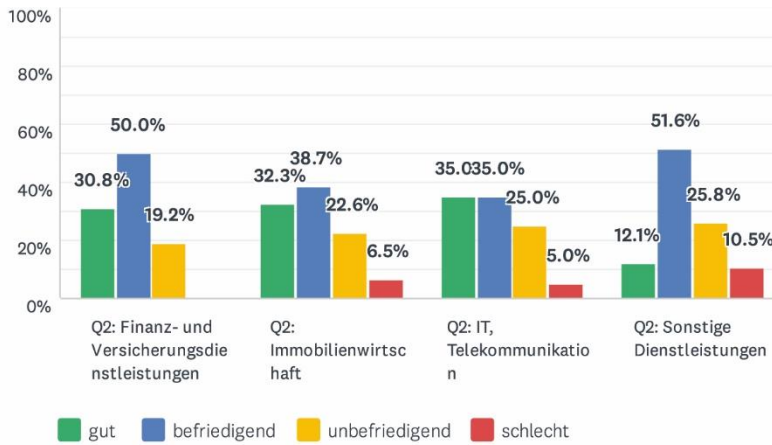
Nach Wirtschaftszweigen



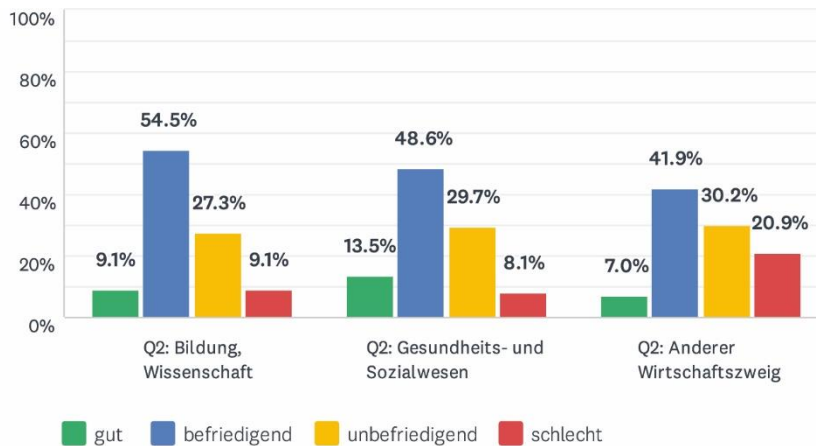
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	31.6% 12	34.2% 13	21.1% 8	13.2% 5	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	10.6% 11	47.1% 49	35.6% 37	6.7% 7	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	15.4% 4	26.9% 7	46.2% 12	11.5% 3	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	17.9% 5	42.9% 12	32.1% 9	7.1% 2	14.3% 28
Befragte insgesamt	32	81	66	17	196



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	14.0% 6	25.6% 11	37.2% 16	23.3% 10	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	3.4% 1	20.7% 6	31.0% 9	44.8% 13	20.0% 29
Q2: Detailhandel	12.0% 6	56.0% 28	24.0% 12	8.0% 4	34.5% 50
Q2: Grosshandel	17.4% 4	47.8% 11	26.1% 6	8.7% 2	15.9% 23
Befragte insgesamt	17	56	43	29	145



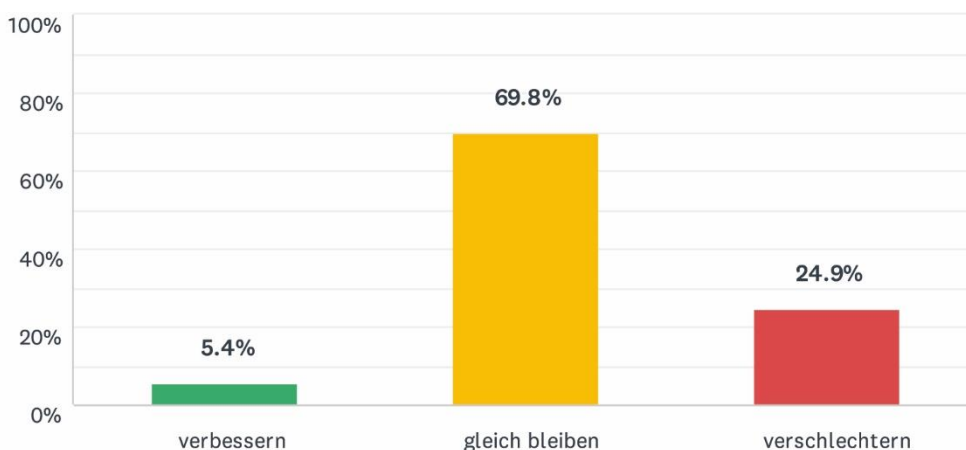
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.8% 8	50.0% 13	19.2% 5	0.0% 0	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	32.3% 10	38.7% 12	22.6% 7	6.5% 2	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	35.0% 7	35.0% 7	25.0% 5	5.0% 1	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	12.1% 15	51.6% 64	25.8% 32	10.5% 13	61.7% 124
Befragte insgesamt	40	96	49	16	201



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	9.1% 1	54.5% 6	27.3% 3	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.5% 5	48.6% 18	29.7% 11	8.1% 3	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	7.0% 3	41.9% 18	30.2% 13	20.9% 9	47.3% 43
Befragte insgesamt	9	42	27	13	91

Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich die aktuelle Margensituation im kommenden Halbjahr entwickeln?



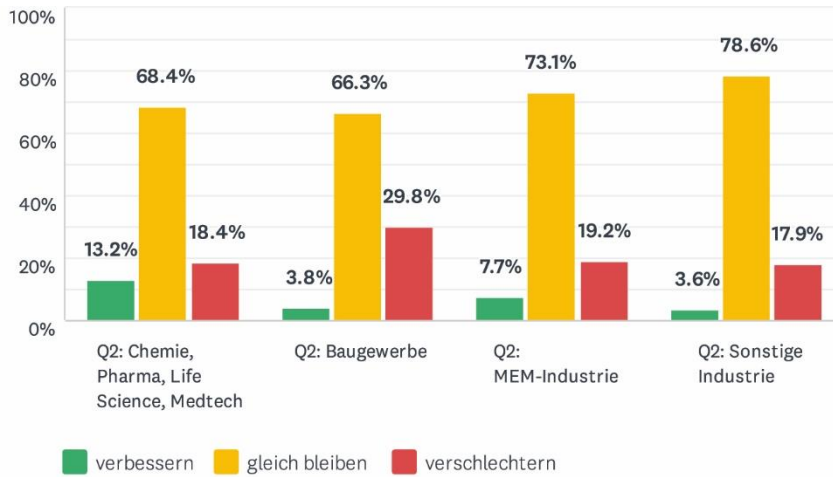
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
verbessern	5.4%	34
gleich bleiben	69.8%	443
verschlechtern	24.9%	158
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

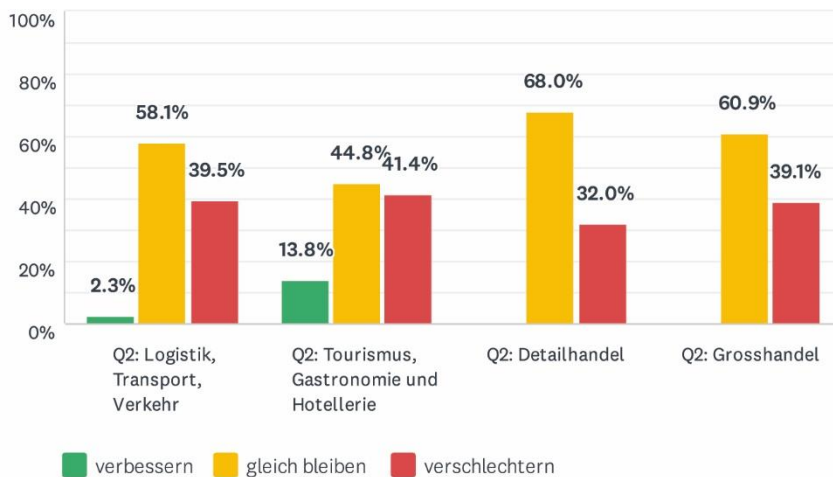
Gut zwei Drittel der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden Margensituation im kommenden Halbjahr. Ein Viertel sieht sich sinkenden Margen gegenüber. Nur wenige erwarten eine Verbesserung der Marge. Diese Werte sind nur marginal schlechter als in anderen Jahren und unterstützen die These, dass die Bewältigung der Corona-Krise nur beschränkt einen Einfluss auf die Margensituation hat – und umgekehrt.

Das Gesamtbild widerspiegelt sich praktisch in allen Branchen isoliert betrachtet. Angespannt ist die Margensituation – wie auch vor Covid-19 – in der Logistik- und Transportbranche sowie beim Detail- und Grosshandel. Die grösste Verschlechterung prognostiziert wiederum die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche. Doch wird auch in dieser Branche der höchste Wert einer Verbesserung der Margensituation prognostiziert.

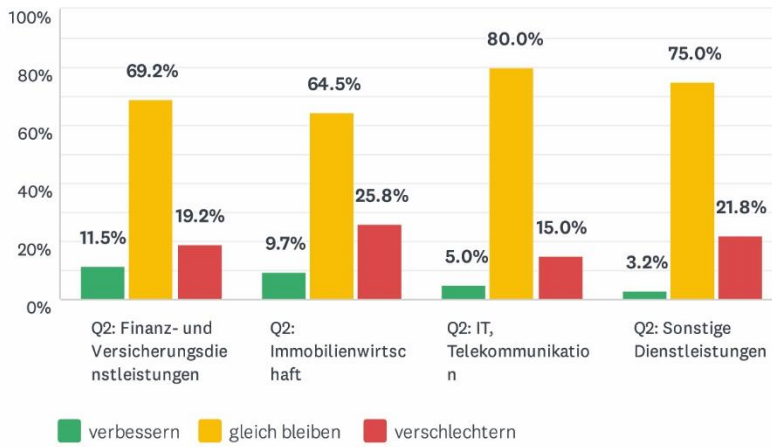
Nach Wirtschaftszweigen



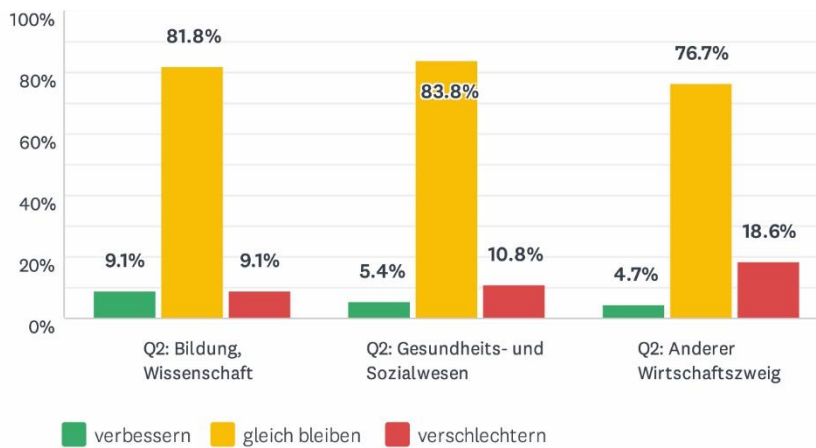
	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	13.2% 5	68.4% 26	18.4% 7	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	3.8% 4	66.3% 69	29.8% 31	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	73.1% 19	19.2% 5	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	3.6% 1	78.6% 22	17.9% 5	14.3% 28
Befragte insgesamt	12	136	48	196



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	2.3% 1	58.1% 25	39.5% 17	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	13.8% 4	44.8% 13	41.4% 12	20.0% 29
Q2: Detailhandel	0.0% 0	68.0% 34	32.0% 16	34.5% 50
Q2: Grosshandel	0.0% 0	60.9% 14	39.1% 9	15.9% 23
Befragte insgesamt	5	86	54	145



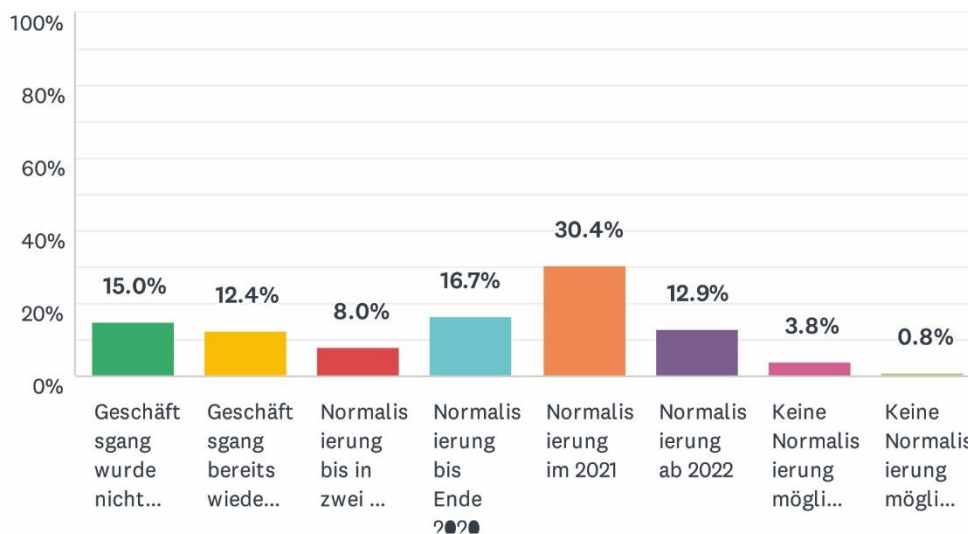
	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.5% 3	69.2% 18	19.2% 5	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	9.7% 3	64.5% 20	25.8% 8	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	5.0% 1	80.0% 16	15.0% 3	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	3.2% 4	75.0% 93	21.8% 27	61.7% 124
Befragte insgesamt	11	147	43	201



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	9.1% 1	81.8% 9	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	5.4% 2	83.8% 31	10.8% 4	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.7% 2	76.7% 33	18.6% 8	47.3% 43
Befragte insgesamt	5	73	13	91

Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung

Frage: Der Weg aus der Corona-Krise: Bis wann rechnen Sie, wird sich Ihr Geschäftsgang wieder erholen bzw. normalisieren?



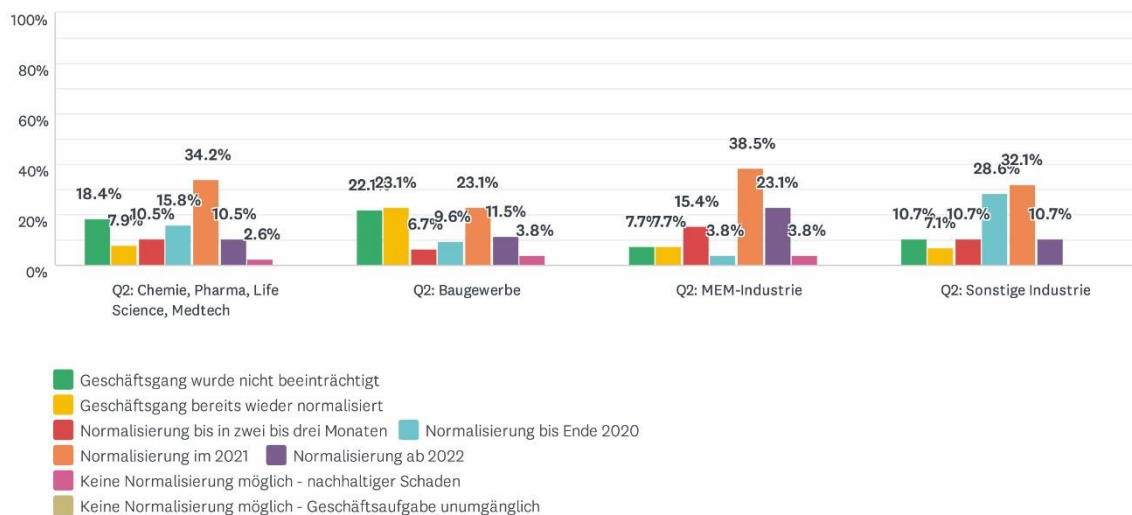
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Geschäftsgang wurde nicht beeinträchtigt	15.0%	95
Geschäftsgang bereits wieder normalisiert	12.4%	79
Normalisierung bis in zwei bis drei Monaten	8.0%	51
Normalisierung bis Ende 2020	16.7%	106
Normalisierung im 2021	30.4%	193
Normalisierung ab 2022	12.9%	82
Keine Normalisierung möglich - nachhaltiger Schaden	3.8%	24
Keine Normalisierung möglich - Geschäftsaufgabe unumgänglich	0.8%	5
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

35,4 Prozent der Unternehmen sind gut unterwegs auf dem Weg aus der Corona-Krise. Bei ihnen wurde der Geschäftsgang nie beeinträchtigt, hat sich bereits wieder normalisiert oder die Erholung steht kurz bevor. Weitere 16,7 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Erholung bis Ende 2020. Vorausgesetzt, eine zweite Covid-19-Welle kann vermieden werden, prognostizieren somit rund die Hälfte der Unternehmen eine Erholung von der Krise bis Ende Jahr. 30,4 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Normalisierung des Geschäftsgangs bis Ende 2021. Für 12,9 Prozent wird sich eine Erholung erst ab 2022 abzeichnen. 4,6 Prozent werden sich von der Krise nicht erholen können.

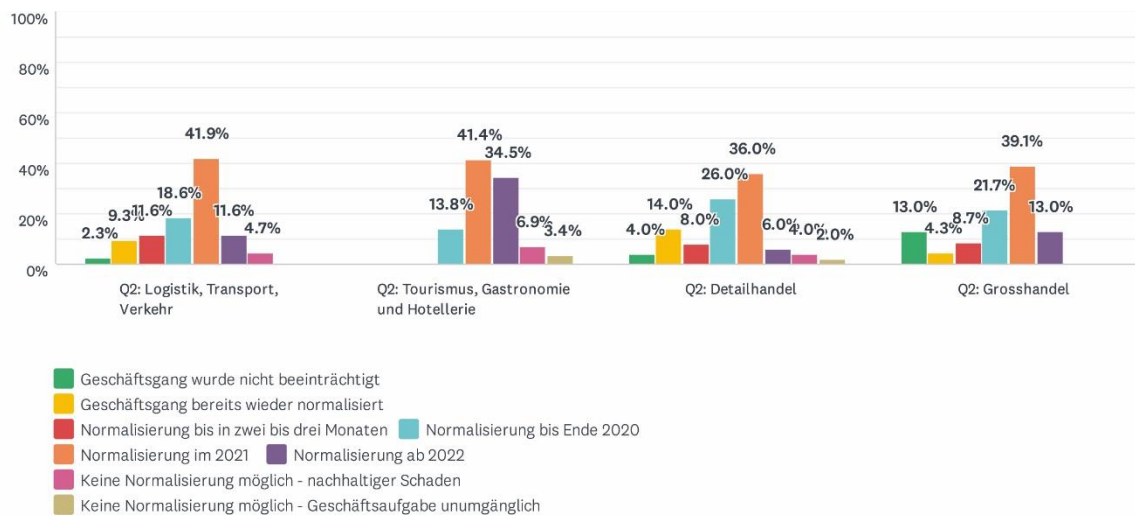
Die höchsten Werte einer Normalisierung bis Ende 2020 attestiert die Chemie-, Pharma-, Life Science-Branche, das Baugewerbe, Die Finanz- und Versicherungsbranche, die Immobilienwirtschaft und die IT- und Telekommunikationsbranche. Länger auf eine Erholung warten müssen tendenziell die MEM- und sonstige Industrie, die Logistik- und Transportbranche, der Gross- und Detailhandel und – wenig überraschend – die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche.

Nach Wirtschaftszweigen



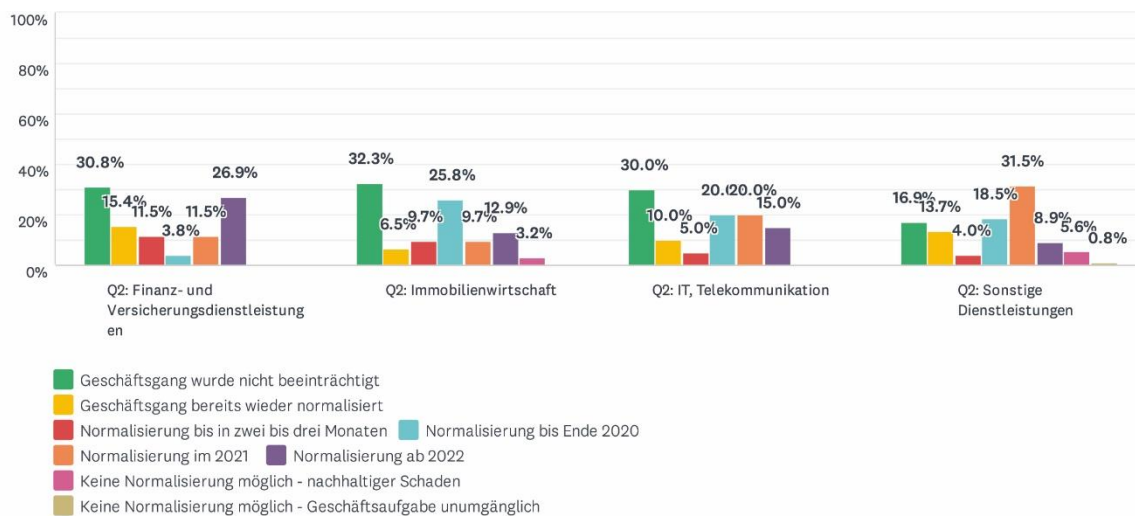
	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	18.4% 7	7.9% 3	10.5% 4	15.8% 6	34.2% 13	10.5% 4	2.6% 1	0.0% 0	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	22.1% 23	23.1% 24	6.7% 7	9.6% 10	23.1% 24	11.5% 12	3.8% 4	0.0% 0	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	7.7% 2	15.4% 4	3.8% 1	38.5% 10	23.1% 6	3.8% 1	0.0% 0	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	10.7% 3	7.1% 2	10.7% 3	28.6% 8	32.1% 9	10.7% 3	0.0% 0	0.0% 0	14.3% 28
Befragte insgesamt	35	31	18	25	56	25	6	0	196

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 | Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung



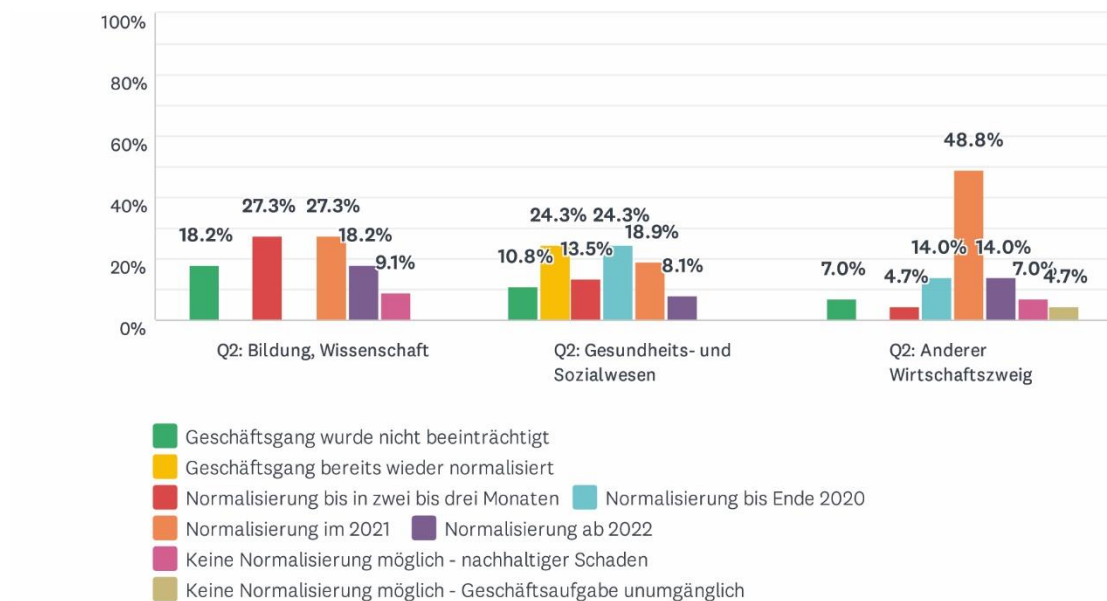
	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	2.3%	9.3%	11.6%	18.6%	41.9%	11.6%	4.7%	0.0%	29.7%
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0%	0.0%	0.0%	13.8%	41.4%	34.5%	6.9%	3.4%	20.0%
Q2: Detailhandel	4.0%	14.0%	8.0%	26.0%	36.0%	6.0%	4.0%	2.0%	34.5%
Q2: Grosshandel	13.0%	4.3%	8.7%	21.7%	39.1%	13.0%	0.0%	0.0%	15.9%
Befragte insgesamt	6	12	11	30	57	21	6	2	145

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 | Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.8% 8	15.4% 4	11.5% 3	3.8% 1	11.5% 3	26.9% 7	0.0% 0	0.0% 0	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	32.3% 10	6.5% 2	9.7% 3	25.8% 8	9.7% 3	12.9% 4	3.2% 1	0.0% 0	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	30.0% 6	10.0% 2	5.0% 1	20.0% 4	20.0% 4	15.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	16.9% 21	13.7% 17	4.0% 5	18.5% 23	31.5% 39	8.9% 11	5.6% 7	0.8% 1	61.7% 124
Befragte insgesamt	45	25	12	36	49	25	8	1	201

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 | Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	18.2% 2	0.0% 0	27.3% 3	0.0% 0	27.3% 3	18.2% 2	9.1% 1	0.0% 0	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	10.8% 4	24.3% 9	13.5% 5	24.3% 9	18.9% 7	8.1% 3	0.0% 0	0.0% 0	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	7.0% 3	0.0% 0	4.7% 2	14.0% 6	48.8% 21	14.0% 6	7.0% 3	4.7% 2	47.3% 43
Befragte insgesamt	9	9	10	15	31	11	4	2	91